

Rettet Tempelhof: Internationales HFC-Fly-In vom 6. bis 8. Juni 2008

Und die Hoffnung stirbt zuletzt ...

Neues Volksbegehren gegen Entwidmung

- von Margot Mielck -



Der Rosinenbomber (DC3) vor ca. 160 Privatmaschinen auf dem Flughafen Tempelhof

Foto: hfc-Hamburg

Das letzte große „Internationale Fly-In“ zur Rettung des Flughafens Tempelhof fand vom 6. bis 8. Juni 2008 statt.

Mit der Betreuung von über 600 Personen und rund 160 Flugzeugen haben die Organisatoren der Ehrenpräsident Jürgen Jurisch (hfc Berlin) und das Organisationstalent Uwe Lutz (hfc Hamburg) ein großartiges Medien-Ereignis auf die Beine gestellt.

Geladen hatte die Gemeinschaft der Hanseatischen Fliegerclubs Deutschland (hfc), welcher acht Lufthansa Flugsportgruppen aus Berlin, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, Stuttgart und München angehören. Die Lufthansa Flieger brachten auch Mitglieder der befreundeten Fliegerclubs der Fluglinien Air France, British Airways, Finnair, KLM, SAS und Swiss-Air mit auf den Weg.

Weitere Fliegerfreunde aus Belgien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Groß Britannien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Spanien, Schweden, der Schweiz und den USA nahmen an dem wichtigen globalen Treffen teil.

Der Einladung gefolgt waren auch die Pilotinnen der 'European Bonanza Society' (EBS), der 'Vereinigung Deutscher Pilotinnen' (VDP) und der 'Ninety-Nines' (99s).



Foto: hfc
Herzlicher Empfang beim Check-In im Terminal Tempelhof durch die Damen Anke Lutz und Gaby Katz (v. li.)

Schon die Begrüßung war recht familiär und man hatte das Gefühl, hier bist du richtig gelandet! Uwe Lutz am PC – die Freundlichkeit in Person – wusste über jeden Teilnehmer Bescheid.

„Die D-E ... ist schon gelandet, nee, die haben gecancelt, denen ist es hier zu voll - oder die Franzosen kommen nicht durch die Wetterfront“, war zu hören.

Bis auf den äußersten Süden herrschte überall Kaiserwetter. Doch das schlechte Wetter in wenigen Regionen tat den Luftfahrt-Idealisten keinen Abbruch – und alle, alle kamen - per Auto oder Linie.

Seit eineinhalb Jahren ist Uwe Lutz auch Vize der 'EBS' und dort hauptsächlich für Aufgaben der PR, Medien- u Mitgliederbetreuung sowie der Veranstaltungsplanung und Durchführung verantwortlich.



Foto: hfc
Uwe Lutz (li.) und seine rechte Hand Martin Löbbe vom hfc Berlin im Headquarter Tempelhof

Programm:

Das Drei-Tage-Programm war eine gut durchdachte Sache. Am Freitag der Anreise wurden die Gäste schon beim ‚Check In‘ mit gratis Getränken und Hotel-Transfers belohnt. Zugleich trug man sich in Listen ein, um die vielen Highlights für die nächsten Tage ohne Wartezeit genießen zu können.

Nach der Landung empfing die Bodencrew die Fluggäste und assistierte beim Einparken. In der Officers-Lounge mit direktem Blick auf das Vorfeld warteten beim „Pilot Talk“ Berliner Köstlichkeiten von Speis‘ und Trank. Man hatte sich viel zu erzählen, traf alte Bekannte und lernte neue Piloten und Pilotinnen aus anderen Nationen kennen. Der „Pilot Talk“ setzte sich in manch‘ Berliner Kneipe bis zum frühen Morgen fort und so vielerlei endete schließlich in Fliegerlatein

Der Samstag gehörte der Stadt Berlin mit Besichtigungen, Bus- und Bootsfahrten. Starker Andrang herrschte vor allem bei den Rundflügen über Berlin mit dem Rosinenbomber (DC3) und der legendären „Tante JU“ (Ju 52) der Lufthansa-Stiftung. Rund 400 Gäste ließen sich das Angebot der besonderen Führung durch die Katakomben des Flughafens Tempelhof nicht entgehen. Das absolute Highlight war am Samstagabend der ‚Captains Dinner‘ im Hotel Steigenberger.

Hierzu waren Honoratioren der verschiedenen Airlines erschienen. Geladen waren u. a. Topmanager Wolfgang Mayrhuber der LH und die Flugkapitäne Dieter Kraus und H.D. Bonsmann (LH-Stiftung) wurden ebenfalls gesehen. Bahnchef Hartmut Mehdorn sagte kurzfristig ab und Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit schickte seinen Vertreter. Ebenso waren weitere VIPs auch von EBS anwesend.

Der Abend begann mit der Begrüßung der Berliner Senatorin Ingeborg Junge-Reiher, deren Begründung für die Schließung Tempelhofs Kopfschütteln erntete.

Ein köstlich kalt/warmes Büfett sorgte für die Gaumenfreuden. Das Berliner Salon Orchester heizte den 500 Gästen mit Rhythmen aus den 40er und 50er Jahren so richtig ein. Ein weiterer Höhepunkt war die Flugshow von „Rainers Flugzirkus“. Ein wahrer Künstler und Stimmenimitator, der jeden Sound, ob Hubschrauber, Flugzeuge oder Raumschiff naturgemäß wiedergab und die Lachmuskeln der Zuhörer - mit einem nicht enden wollenden Beifall - anregte. Gefeierte wurde bis in den frühen Morgen.

Am Sonntag, dem Tag der Abreise fiel der Abschied schwer. Auch da gab es wieder viele fleißige Hände der Hanseatischen Flieger Clubs. Techniker und Ingenieure des hfc gaben Starthilfe und standen für

kleine Reparaturen bereit. Wetterberater vom DWD halfen bei der Flugvorbereitung.

Fliegen verbindet:

Obwohl die politischen Würfel mit dem Volksentscheid vom 28. April 2008 gefallen sind, hat der Senat mit der Entwidmung von Tempelhof sein Ziel noch nicht erreicht. Derzeit sind zwei Klagen vor dem OVG BB offen; solange diese Verfahren nicht abgeschlossen sind, bleibt Tempelhof trotz Schließung am 30. Okt. 2008 als Flughafenanlage bestehen und könnte - falls Genehmigung erteilt - auch wieder betrieben werden.

Das Aktionsbündnis Be-4-tempelhof ruft alle Berliner ab 30.10.2008 zu einem neuen Volksbegehren für die Ernennung zum Weltkulturerbe auf.

Die Interessengemeinschaft City-Airport Tempelhof e.V. (ICAT) kämpft mit demokratischen Mitteln weiter und fordert einen runden Tisch bestehend aus Politik, Flughafengesellschaft, Wirtschaft, Anwohnern, ICAT Gewerkschaften, Airlines und Luftfahrtexperten. Auch eine private Berliner Initiative hat eine Petition eingeleitet und ruft weiterhin international zu Unterschriften auf, um Tempelhof zum Weltkulturerbe der Unesco - mit Offenhaltung für den Luftverkehr – werden zu lassen.

Bei Redaktionsschluss hatten weit über **20.000** Befürworter unter: www.tempelhof-weltkulturerbe.de unterzeichnet.

Gala-Abend im Steigenberger



Der luftverrückte Komödiant und Pilot Rainer Mugrauer erzeugte mit seinen Darbietungen viele Ahs und Ohs. Delfine im Ballsaal glitten mit kleinen Nasenstübern über die Köpfe der erstaunten Gäste hinweg

Foto: hfc

Frauenpower am Boden und in der Luft



und 15 Pilotinnen der VDP, 99s und EBS gaben sich ein Stelldichein im Steigenberger. Unser Foto zeigt v. links: Christina Hannen, Ursula Hammer, Waltraud von Manowski, Annelie Adrian, Roswitha Höltken, Anja Wolffsen, Margot Mielck, Karin Bruchhausen, Angela Fuchs und Karola Schmorde

Foto: Karin Bruchhausen

<p>Es gab keine Zwischenfälle, keine Unfälle und last but not least ein großes Lob vom Tower für professioniertes Verhalten der Crews beim An- und Abflug.</p> <p>Abgesehen von der Luftbrücke - die das Berliner Volk nach dem Zweiten Weltkrieg während der Blockade überleben ließ - war</p>	<p>Tempelhof 1923 der erste Verkehrsflughafen der Welt.</p> <p>Das ‚Fly-In‘ war ein kämpferisches internationales Miteinander für den Erhalt eines so historisch traditionsreichen Flughafens.</p> <p>Tolle Organisation: „Wir kommen wieder“, war der einhellige Tenor!</p>	<p>Ein wichtiger Schritt, in die richtige Richtung zur richtigen Zeit, am richtigen Ort!</p> <p>Mit der Idee einer kontinentalen Gemeinschaft der Piloten und Luftfahrt-Enthusiasten stirbt die Hoffnung ganz zuletzt. Lt. neuer Umfrage der Mopo sind 58 % pro Flughafen - wir bleiben dran!</p>
---	--	---